



Gutensteiner Alpen

7 Reisalpenschutzhaus, 1399 m

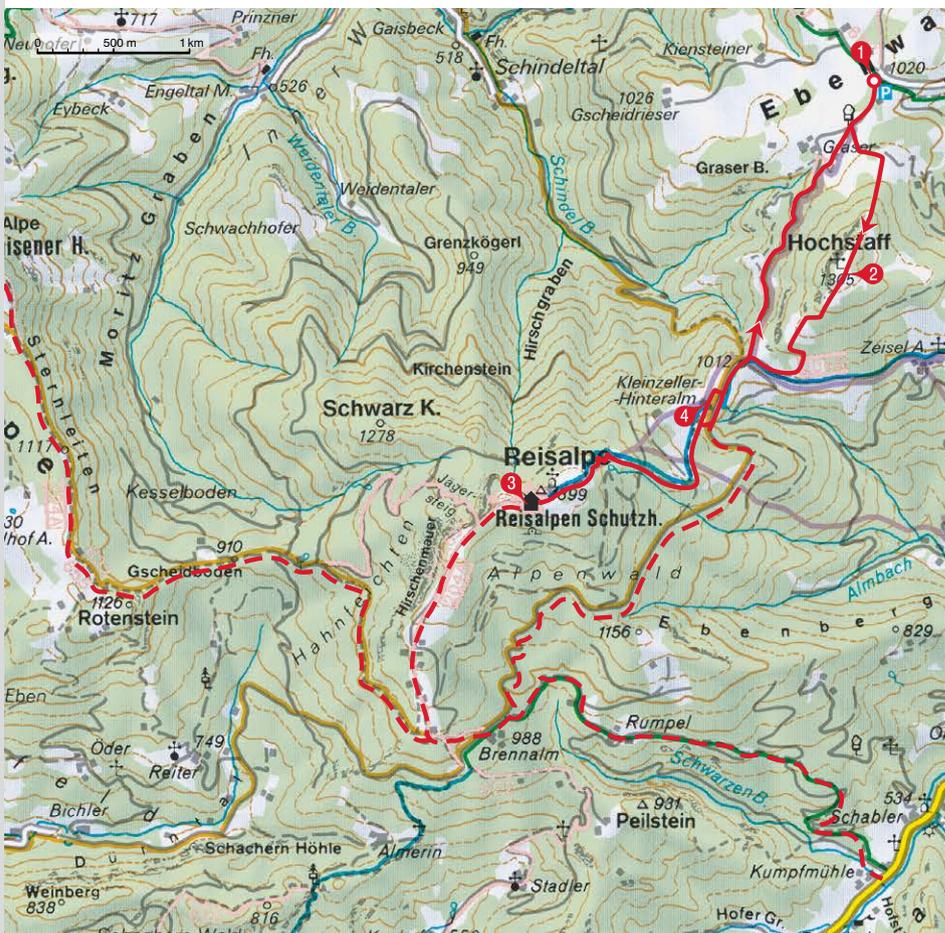
Über Hochstaff und Kleinzeller Hinteralm ★★★★

Kleinzeller Hausberg

Die Bergbauerngemeinde Kleinzell liegt zwischen Reisalpe und Unterberg im über 20 km langen Halbachtal. Kleinzell ist infolge der geografischen Gegebenheiten und wirtschaftlichen Möglichkeiten eine der dünnst besiedelten Gemeinden Niederösterreichs, gleichzeitig aber auch eine der flächenmäßig größten. Die Reisalpe ist mit 1399 m der höchste Berg der Gutensteiner Alpen und liegt zwischen Lilienfeld, Hohenberg und Kleinzell. Sie ist ein beliebter Ausflugsberg, sowohl für Wanderungen im Sommer als auch für Skitouren und Schneeschuhwanderungen im Winter, und gilt als relativ wenig lawinengefährdet. Rund um den Gipfel stehen eine Madonna, ein Gipfelkreuz, das am 9. Oktober 1898 eröffnete Reisalpenschutzhaus sowie eine kleine Hütte des Österreichischen Bundesheeres.



Blick nach Norden über die Jabornig-Hütte, die 150 Meter östlich des Reisalpenschutzhauses liegt.



KURZINFO



Talort: Kleinzell (480 m); von Wien über die A21 bis Alland, dann weiter auf der B11 und B18 nach Hainfeld, von dort nach Süden ins Halbachtal nach Kleinzell; Tourismusverband Kleinzell (Tel. +43 2766 201, www.kleinzell.gv.at) oder Mostviertel Tourismus (www.mostviertel.at, Tel. +43 7482 20444).

Ausgangspunkt: Großer Parkplatz auf der Ebenwaldhöhe (1020 m). In der Ortsmitte Kleinzell nach der Kirche rechts abbiegen (links vom Bach) in den Schneidergraben hinauf Richtung Gasthof Plattner. Bei der Abzweigung zum Gasthof aber links hinauf zur Ebenwaldhöhe halten.

Gehzeit: 4.30 Std.

Höhenunterschied: 650 m.

Anforderungen: Einfache Wanderung mit einem etwas steileren An- und Abstieg am Hochstaff. Sonst Wanderwege und Steige.

Kinder: Rund um die Almen weiden

Kühe und Jungvieh. Brunnen auf der Kleinzeller Hinteralm.

Kinderwagen: Geeignet für geländegängige Kinderwagen auf Forststraße bis zur Kleinzeller Hinteralm (ca. 1 Std.).

Mountainbike: Auf die Reisalpe selbst führt keine Route, aber es gibt in der Nähe die Reisalpenblickstrecke (St. Veit/Gölsen – Rohrbach – »Rosenbaum« – Kulkubauerhütte – Sattlerkapelle – Kerschenschbach – St. Veit/Gölsen; Länge: 20,4 km, 460 Hm, blau).

Gipfelmöglichkeiten: Außer den beschriebenen Hochstaff und Reisalpe keine.

Winter: Tour ohne Hochstaff möglich (ca. 5 Std., blau).

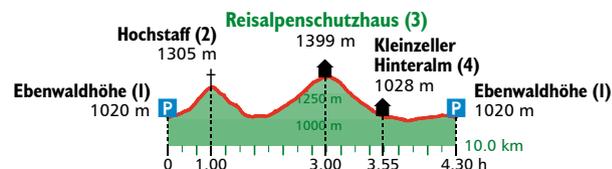
Variante: a) Kumpfmühle – Gehöft Rumpel – Kleinzeller Hinteralm – Reisalpe – Brennalpe – Gehöft Rumpel – Schwarzenbachgraben – Kumpfmühle (wenig bekannte Rundtour; ca. 5.30 Std., rot). b) Übergang von der Traisnerhütte über Sternleiten und Gscheidboden zum Reisalpenschutzhaus (siehe Tour 8; 3.30 Std., rot).



Die Kleinzeller Hinteralm im Abstieg.

Vom großen Parkplatz **Ebenwaldhöhe (1)** bei der Bergrettungshütte (WW Reisalpe, blau und rot markiert) auf dem Fahrweg durch ein Wäldchen und über Wiesen zu einer Baumzeile. Hier links durch ein Weidetor und unmarkiert schräg rechts über die Wiesen (Steigspuren) bis zum Waldrand hinauf. Hier besonders auf die Steigspuren achten, um den weiterführenden Steig zu finden. Dem einigermaßen deutlich ausgetretenen Steig nun steil aufwärts durch den Wald folgen. Einige

Punktmarkierungen an den Bäumen helfen hier mit, da jedoch keine Abzweigungen vorhanden sind, kann man sich ohnehin nicht verirren. Einmal quert man eine Forststraße, dann lichtet sich der Wald und man betritt den Gipfelbereich des **Hochstaff (2)**. Nach einer Felskanzel wird der Steig fast eben und man blickt bereits zum Gipfelkreuz hinüber, welches man in wenigen Minuten über eine Wiese erreicht. Der Abstieg ist trotz fehlender Markierung leicht zu finden: Man folgt



Gutensteiner Alpen

dem Steig, der teilweise aber steil abwärts führt, über Wiesen und durch Bergwald. Unten angelangt trifft man auf einen Fahrweg, dem man nach rechts bis zu einer Kreuzung folgt. Der Wegweiser dort leitet links, blau markiert, am Fahrweg weiter, bis nach ca. 400 Meter auf einer alten Fichte blaue Markierungen in Pfeilform über einen Zaunüberstieg nach rechts zur Kleinzeller Hinteralm weisen. Hier gehen wir links und in geringer Entfernung zur Alm weiter hinauf auf einem Steig, einen Fahrweg querend, und immer der blauen Markierung folgen. In der Folge mäßig steil durch lichten Bergwald aufwärts; im oberen Bereich schlängelt sich der Weg über Serpentina immer weiter hinauf. Plötzlich endet der Wald, der Weg wird flacher und führt über Almwiesen vorbei an der kleinen Hütte des

Österreichischen Bundesheeres zur Madonna, dem Gipfelkreuz und dem **Reisalpenschutzhaus (3)**. Der Abstieg zur **Kleinzeller Hinteralm (4)** erfolgt über den Anstiegsweg. Bei der Kreuzung vom Hochstaffabstieg (Wegweiser) hält man sich nunmehr links (rote Markierung) auf dem Fahrweg, der den Wanderer zurück zur **Ebenwaldhöhe (1)** bringt.

EINKEHR

Kleinzeller Hinteralm (1028 m): geöffnet von Ende Mai bis Ende September (Getränke und kleine Jausen). Keine Nächtigung möglich.

Reisalpenschutzhaus (1399 m): Hütte des Österreichischen Touristenklubs. Ab Mai täglich außer Dienstag, im September und Oktober ist durchgehend geöffnet. Im Winter jeweils am Samstag und Sonntag geöffnet! Nur bei ausgesprochen schlechtem Wetter bleibt die Hütte geschlossen.

Das Ludwig-Hauser-Marterl neben dem Schutzhaus mit Ötscherblick.

